Sonnabend, 30. Mai. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8533. 1874.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Angekommen 29. Mai, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 29. Mai. Fürst Bismarck hat heute Nachmittag vom Kronprinzen und später vom Kaiser einen Besuch erhalten.

Straßburg, 29. Mai. Die Unterzeichner der Adresse an den Reichskanzler haben im Auftrage dieses von dem Oberpräsidenten ein Schreiben erhalten, in welchem ihnen mitgetheilt wird, daß sich der Reichskanzler wegen der in so hohem Maße wünschenswerthen Beschleunigung der Stadt-Erweiterung mit dem Kriegsminister in Verbindung gesetzt habe.

Bern, 29. Mai. Der Ständerath genehmigte in Uebereinstimmung mit dem Nationalrathe einstimmig die bundesräthliche Botschaft, betr. die Abstimmung über die Bundesrevision womit die neue Bundesverfassung in Kraft tritt.

Rom, 29. Mai. Der Gesundheitszustand des Papstes ist gut. Der Cardinal Falcinelli erlitt einen Schlaganfall. Sein Zustand ist hoffnungslos. — Die Deputirtenkammer setzte die Debatte über das Budget fort.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bonn, 28. Mai, Abends. In der heute Vormittag abgehaltenen dritten Sitzung der altkatholischen Synode wurden die Berathungen über die bezüglich der Enthaltung von den Fasten, der Katechismen und der liturgischen Bücher einzuführenden kirchlichen Reformen fortgesetzt. In einer vierten am Nachmittag stattgehabten Sitzung wurde die Vereinfachung des Dispensationswesens bei Ehesachen, sowie die Abschaffung der Reverse über die Religionserziehung der Kinder bei gemischten Ehen beschlossen.

Versailles, 28. Mai. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird das Ministerium über seine politische Stellung nur dann Erklärungen abgeben, wenn darüber bestimmte Interpellationen eingebracht werden.

Madrid, 28. Mai. Die amtliche „Gaceta“ veröffentlicht einen Erlaß der Regierung, durch welchen die Behörden aufgefordert werden, die Aushebung der der Reserve angehörigen Mannschaften, die das 19. Lebensjahr zurückgelegt haben, zum activen Militärdienst zu beschleunigen.

Deutschland.

Berlin, 28. Mai. Fürst Bismarck war bis heute Mittag noch nicht zum Vortrage bei dem Kaiser gewesen, doch erwartet man, daß dies zwischen heute und morgen geschehen werde, da der Kaiser bekanntlich morgen nach Schloß Babelsberg übersiedelt. Heute Mittag 1 Uhr empfing der Kaiser den holländischen Gesandten v. Rochussen, der ihm den Dank seines Souveräns für die diesem übersandten Jubiläums-Glückwünsche darbrachte, in Privataudienz und machte dann eine Spazierfahrt. Das Aussehen des Kaisers, der hierbei von einer großen vor dem Palais versammelten Menschenmenge begrüßt wurde, war vortrefflich. Auch Fürst Bismarck befindet sich den Umständen angemessen wieder wohl. Sein Wunsch, das Radziwill'sche Palais auf der Wilhelmstraße für den Staat, resp. das Reich zu erwerben, naht sich der Erfüllung und wird der Kauf ohne Zweifel perfect werden. Welchem Zweck das Palais in Zukunft überwiesen werden soll, hängt von den Umständen ab. Vorläufig geht die Absicht des Reichskanzlers nur dahin, das Grundstück der Privatspeculation, die es möglicherweise parzelliren könnte, zu entziehen, und vielleicht wird er selbst während der im auswärtigen Ministerium vorzunehmenden Bauarbeiten provisorisch dorthin übersiedeln. Der Kaufpreis schwankt dem Vernehmen nach zwischen 2 und 3 Millionen Thaler. Trotz des Sinkens der Preise für Bauplätze in den äußeren Stadttheilen Berlins haben sich die in der inneren Stadt doch verhältnißmäßig auf ihrer Höhe erhalten. — Das vom Reichstag beschlossene Civilehegesetz befindet sich noch in der Berathung des Bundesrathes, und die Wünsche der süddeutschen Staaten werden über das Schicksal desselben entscheiden. Es scheint festzustehen, daß das wichtige Gesetz im Bundesrathe abgelehnt werden wird; die Einstimmigkeit dieser Ablehnung thut aber dar, daß es keineswegs der Stoff des Gesetzes ist, von welchem die Regierungen Abstand nehmen wollen, sondern blos die Form des Gesetzes. Es war allerdings für den Reichstag schwierig, ohne Mitwirkung der Regierungen eine solche Fassung der einzelnen Bestimmungen des Civilehegesetzes zu finden, welche auf alle deutsche Staaten paßten, namentlich mit Rücksicht auf die hier und dort zu Gebote stehenden Organe; dieses war der große Mangel der Initiative des Reichstages. Wenn es schon überhaupt schwierig ist, unter Mitwirkung der Regierungen diese Materie für das ganze Reich gesetzlich zu regeln, so war dieses ohne jene Mitwirkung um so viel schwieriger; wir bezweifeln jedoch nicht, daß diese formale Schwierigkeit nur einen kurzen Aufschub herbeiführen wird. Wahrscheinlich schon in der nächsten Session wird auf Grundlage des bereits vom Reichstage beschlossenen Gesetzes wie in Anlehnung an die bestehenden Organe in den einzelnen Staaten ein Civilehegesetz vom Bundesrath an den Reichstag gebracht werden, so daß, was jetzt noch zu thun bleibt, mehr nur eine formale Arbeit ist und es um irgend eine principielle Entscheidung nicht mehr zu kämpfen gilt.

— Eine Dreikaiser-Zusammenkunft zwischen dem deutschen, österreichischen und russischen Kaiser wird der „Eff. Ztg.“ zufolge in Bad Ems zwischen dem 14. und 18. Juni stattfinden. Vielleicht soll die Nachricht aber nur eine Reclame für das Blatt sein.

— Nachdem das Canalisationsproject des hiesigen Magistrats insoweit der Verwirklichung nahe gekommen ist, daß die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung erlangt und die nöthigen Gelder herbeigeschafft wurden, befindet sich der Magistrat in wahren Calamitäten wegen der Beschaffung geeigneter Rieselfelder. Alle bisherigen Vorschläge erwiesen sich als ungeeignet. Jetzt sucht der Magistrat durch Inserate in hiesigen Blättern abermals Terrain zu Rieselfeldern und zwar jede Fläche von mindestens 500 Morgen. Neu ist dabei die Bemerkung, daß das Terrain nicht über 3 Meilen von Berlin entfernt sein darf, woraus zu entnehmen, daß man sich, nachdem die Bemühungen, die nächste Umgebung Berlin's zu berieseln, gescheitert sind, entschlossen hat, weiter hinaus zu rieseln.

Bremen, 27. Mai. Der Hansische Geschichtsverein hat beschlossen, Pfingsten 1875 in Hamburg zu tagen.

Oesterreich-Ungarn.

* Ueber die durch die Weichsel und ihre Nebenflüsse in Galizien herbeigeführten Ueberschwemmungen gehen immer neue Hiobsposten ein. Aus einigen Orten wird gemeldet, daß sämmtliche Erntehoffnungen zerstört sind. Aus Krakau wird über das Wetter und dessen Einfluß auf den Stand der Saaten berichtet: Der angerichtete Schaden ist bedeutend; ganze Landstriche, insbesondere aber die in der Nähe der Weichsel und des Sanflusses gelegenen Aecker (die vortrefflichsten in Galizien), litten unter dem Einflusse der allzu großen Feuchtigkeit und Kälte dergestalt, daß ihre Ernteaussichten als sehr kläglich betrachtet werden müssen. Nun bleibt noch allerdings die Hoffnung, daß wenigstens jene Gegenden, die durch ihre erhöhte Lage nicht lange unter Wasser standen, oder ihres sandigen Bodens wegen durch die Nässe nicht empfindlich gelitten haben, bei fernerem normalen Wetter eine gute Ernte liefern dürften. Aber auch diese Hoffnung kann hier keine Beruhigung gewähren, in solange das Bett der Weichsel und des Sanflusses nicht geregelt wird. Nach einem vor Jahren zwischen der österreichischen und russischen Regierung getroffenen Uebereinkommen soll die Regulirung dieser zwei Flüsse und der an denselben erforderlichen Uferschutzwerke, und zwar in jenen Gegenden, wo diese Flüsse in ihrem Laufe die Territorien beider Staaten berühren, auf gemeinschaftliche Kosten bewirkt werden. Auch ist in Folge dessen im Vorjahre eine aus österreichischen und russischen technischen Beamten bestandene Commission zusammengetreten, die von Krakau aus auf einem eigens zu dem Zwecke erbauten Schiffe die Weichsel und den San bereiste, und die Punkte zur Regulirung und Aufführung von Uferdämmen genau aufgenommen hat. Seitdem ist bereits ein volles Jahr verflossen; inzwischen haben die gedachten Flüsse im vorigen Sommer den in vollem Getreidesegen prangenden Feldern nur zu arg mitgespielt, und trotzdem sehen wir noch immer kein practisches Resultat der gedachten Bereisungs-Commission. Nachdem diese ihre Aufgabe pflichtgemäß erfüllt hat, wäre es doch nun Sache der österreichischen Regierung, der von Rußland herrührenden verantwortlichen Verzögerung der Ausführung dieses Regulirungs-Projectes energisch entgegenzutreten, indem die Regulirung dieser die reichsten Gegenden unseres Kronlandes durchströmenden zwei Flüsse ebenso zweifellos einen Aufschwung der commerziellen und industriellen Verhältnisse daselbst herbeiführen, als auch jenen Verheerungen steuern wird, die fast alljährlich durch den Austritt der Weichsel und des San angerichtet werden. Diese Verheerungen bestehen leider heuer nicht nur in der Vernichtung der Feldsaaten auf diesen vorzüglichen sogenannten Weichsel- und Sangründen, sondern auch in den empfindlichsten Verlusten, die durch das Wegschwemmen bedeutender an den Ufern der Weichsel und des San aufgelagerten Holzmassen den Eigenthümern derselben zugefügt wurden, von welch Letztgenannten viele, dem Vernehmen nach, fast ihr ganzes Hab und Gut verloren haben.

Rußland.

Petersburg, 25. Mai. Wieder eine kleine Ausnahme-Bestimmung für die Juden! Der Minister des Innern hat von der beim Staatsrath bestehenden Commission für Ueberwachung der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht die Genehmigung für die Bestimmung nachgesucht, daß als Mitglieder der städtischen wie der ländlichen Ersatz-Commissionen Juden nicht zugelassen werden dürften. Sollte der ministerielle Vorschlag im Staatsrath die Bestätigung erlangen, woran wohl kaum zu zweifeln ist, so wäre damit der politischen Moral um so mehr in's Gesicht geschlagen, als der Staatsrath seiner Zeit in dem Wehrpflichtgesetz alle projectirt gewesenen Ausnahme-Bestimmungen für die Juden gestrichen und auf dem Gebiet der allgemeinen Wehrpflicht die israelitische Bevölkerung allen übrigen Unterthanen völlig gleichgestellt hatte.

Zuschrift an die Redaction.

Von Angehörigen der Insassen des Polizeigefängnisses im Ankerschmiedethurm werden täglich von der Straße aus mit Letzteren Unterhaltungen darüber angeknüpft, was die Inhaftirten bei ihrer Vernehmung aussagen sollen. Außerdem dienen leider nur allzuhäufig noch allerlei andere nichts weniger als ästhetische Themata zum Unterhaltungsstoff zwischen den mittelst Mauer und Gitter geschiedenen, aber doch eng liirten Gesinnungsgenossen. Man sollte denken, daß die Polizeibeamten ein besonderes Interesse daran haben müßten, über das Befinden und Benehmen der von ihnen dort Untergebrachten bestens informirt zu sein; die Umwohner hoffen daher auch auf's Bestimmteste, daß Seitens der betr. Behörde möglichst bald dafür Sorge getragen wird, vermehrte Terrainrevisionen anzuordnen, damit derlei Belästigungen in Wegfall kommen.

Vermischtes.

— Für die Roderich Benedix-Dotation sind, im Ganzen 5132¾ Thlr. eingegangen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Mai. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs.v.28.			Crs.v.28.
Weizen			Pr. 4½% consf.	105 4/8	105 5/8
Mai	92	90 4/8	Pr. Staatsschldj.	93	93
Mai-Juni	—	—	Wstp. 3½% Pfdb.	85 3/8	85 4/8
gelb. Mai	92 4/8	91 4/8	do. 4% do.	97	97
do. Sept.-Oct.	81 4/8	81 2/8	do. 4½% do.	101 5/8	101 5/8
Rogg. fest,			Danz. Bankverein	61 4/8	61
Mai	59 2/8	59	Lombardenfex.Cp.	83 3/8	83 6/8
Juli-August	57 4/8	57 3/8	Franzosen	189	189 2/8
Sptbr.-Octb.	57 3/8	57	Rumänier	44 7/8	44 4/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	95 6/8	95 3/8
Mai			Oester. Creditanst.	128 1/4	130 4/8
Fr 200 ℔.	8 23/24	9	Türken (5%)	46 1/4	46 1/8
Rüböl Sp.-Oct.	20	20 1/12	Oest. Silberrente	67 2/8	67 2/8
Spiritus			Russ. Banknoten	92 6/8	92 6/8
Mai-Juni	24 5	24	Oester. Banknoten	90 4/8	90 2/8
Sptbr.-Oct.	22 29	22 25	Wechselcrs. Lond.	—	6.22

Ital. Rente 65 2/8.

Meteorologische Depesche vom 29. Mai.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	333,3	+ 6,2	S	schwach	bedeckt.
Helsingfors	335,3	+ 7,3	WSW	schwach	heiter.
Petersburg	336,3	+ 8,6	SW	mäßig	bewölkt.
Stockholm	333,9	+11,2	SW	lebhaft	halb heiter.
Moskau .	330,6	+ 7,4	SW	mäßig	heiter.
Memel .	336,5	+ 7,8	SO	schwach	trübe.
Flensburg	336,3	+ 9,5	SW	schwach	trübe.
Königsberg	336,3	+10,0	SW	f. schw.	trübe.
Danzig .	337,4	+ 5,4	N	mäßig	hell u. wolkig.
Putbus .	335,5	+ 8,4	NW	—	bed. regnerisch.
Stettin .	336,3	+11,4	WNW	schwach	bedeckt.
Helder .	337,5	+11,5	SW	schwach	—
Berlin . .	336,8	+12,4	S	mäßig	bewölkt.
Brüssel .	337,8	+12,8	W	schwach	bewölkt.
Köln . . .	336,6	+12,0	OSO	zl. lebh.	—
Wiesbaden	334,3	+11,0	SW	schwach	bew., gst. Reg.
Trier . .	333,6	+ 9,8	NW	schwach	bew., Nebel.
Paris . .	339,3	+13,4	SSO	f. schw.	bewölkt.

Ueber Hamburg nach London.

(Schluß.) Bevor die Sonne sinkt, säumt ein dünner Streifen den westlichen Meeresrand ein, das ist die englische Küste, wir nähern uns dem Ziele. Und bald sehen wir mehr. Weit öffnet sich der Busen, in den die Themse ihre Wasser schüttet, noch liegen die Ufer an beiden Seiten so fern zurück, daß man mitten auf der See zu sein meint, und doch künden bereits zahlreiche Wegweiser an, daß unsere Straße sich verengt, daß wir sie nicht mehr beliebig nach rechts oder links verlassen dürfen. Schön und kurzweilig muß es nicht sein, da droben zu wohnen in den rothen, eisernen Käfigen, die auf drei dünnen eisernen Stelzbeinen thurmhoch aus dem Meere hinausragen. Solche luftige Warten sieht man hier viele, dazwischen Feuerschiffe und eine Reihe kleinerer Marken, welche den Weg anzeigen. Fast scheint es, als würden wir keinen Platz haben, um durchzukommen, denn der Westwind und die beginnende Ebbe scheinen Alles da drinnen mobil gemacht zu haben. Ein unabsehbares Geschwader, immer neue und neue Massen rücken uns entgegen und rauschen stolz aufgebläht vorüber, während unsere „Irene“ aufwärts keucht den rückfluthenden Wassern entgegen. Das Alles beleuchtet die untergehende Sonne gar goldig, auch die Uferlinien färben und erwärmen sich lebhafter unter ihren schrägen Strahlen, die imposante Bucht, welche die Themse aufnimmt, zeigt jetzt bestimmter ihre Umrisse und von dem gewaltigen Leben der Weltstadt ergießt sich ein immer stärker werdender Strom über diese Gewässer aus. Bald jedoch entzieht die Dunkelheit alle Umgebung den Blicken, nun sind es nur noch lange, ununterbrochene Reihen von Flämmchen und Lichtern, welche die mit kleinen Ortschaften dicht besiedelten Uferlinien andeuten; auch die Illumination unseres Weges beginnt, die Wärter in ihren hohen Eisenthürmchen, die Schiffe, die Leuchten zünden ihre Lampen an, es flimmert und flackert ringsum und jedes Lichtchen erglänzt noch einmal in der spiegelnden Fluth.

Aber London erreichen wir heute doch nicht mehr, denn in Blakwall, wo der Fluß einen fast kreisförmigen Bogen macht, ehe er in die eigentliche Stadt eintritt, werden unsere Schweine und Ochsen ausgeladen, sofort auf die Eisenbahn, welche sie Nachts direct auf den Fleischmarkt führt, damit sie früh Morgens verkauft und Mittags bereits verspeist werden können. Das dauert glücklicherweise einige Stunden, man kann während derselben schlafen, soweit der rasselnde Dampfkrahn dies erlaubt, und braucht London nicht bei Nacht zu begrüßen. Lange ehe die Sonne aufgegangen, in mildem, klarem Frühlicht fährt dann das Schiff zur Stadt ein. Noch lag Alles in tiefem Schlummer, das Gebrause des Tages war noch stumm, die Essen, Kamine und Feuerschlünde alle, welche die Riesenstadt stets in Dunst und Rauch hüllen, ruhten noch, es lag ein klarer, heiterer, kühler Morgen über der Stadt.

Lange führt die Flußstraße vorüber an Speichern, Docks, Magazinen, fünf, sechs Stock hohen breitfrontigen Steingebäuden, massiv und stolz wie Paläste, aber ernst und trotzig anzusehen mit ihren Luken statt der Fenster, ihren Zugbrücken und Krähnen, fast wie Festungen steigen sie unmittelbar aus dem Wasser auf, so daß kein Weg zu ihnen hinzuführen scheint. Eine Stromwindung nach der andern legt unser Schiff zurück und immer sieht man nichts als diese langen Zeilen düsterer unbewohnter Magazine, vor denen tausende von Schiffen liegen. Bald rechts, bald links öffnet sich wie eine Seitenstraße ein stiller Wasserhof, eins der Bassins, in welche die Seefahrer einlaufen um ungehindert durch den Wechsel von Ebbe und Fluth ihre Güter direct in die Lagerräume abzuladen. Diese Docks nehmen für sich allein den Raum einer ungeheuren Stadt ein, einer Stadt, die sich am Tage mit dem lärmenden Leben der Schiffsleute, Arbeiter, Käufer und Verkäufer füllt, die jetzt aber todtenstill daliegt, nur von einigen Wächtern behütet. Je weiter wir vordringen, desto höher, stattlicher werden diese Steinburgen des Welthandels, desto reicher an ihnen die Zier von gemeißelten Friesen, Säulen und Gesimsen, desto dichter auch füllt sich der Strom mit einem Walde von Masten und Schornsteinen, zwischen dem nur eine breite Gasse für den Verkehr bleibt. Da wenden wir noch einmal, und über dieser leblosen Stadt der Speicher und Waarenhallen steigt stolz das eigentliche London am Morgenhimmel empor.

Gewiß giebt es viele Hafenbilder von unendlich größerer malerischer Schönheit, als die Einfahrt nach London sie bietet. Schön ist diese Themsefahrt überhaupt kaum zu nennen, denn die ernste, praktische Arbeit, das rauhe Handwerk des Schiffers und des Kaufmanns, die hier allein gebieten, sie halten jede freundliche Unterbrechung ihrer Anlagen als eine werthlose Ueberflüssigkeit fern. Aber imposant und gewaltig wirkt diese Fahrt doch, eben weil sie selbst dem flüchtigen Blicke eine Vorstellung von der Majestät menschlicher Arbeit gewährt, eine Welt eröffnet, in welcher die fleißige Hand und der kluge Kopf absolut, freilich meist auch grausam und rücksichtslos herrschen. Und aus diesem neuen, modernen London der Arbeit steigt das alte, das historische über der Themse auf. Auf niedrigem Hügel, den die Wasser des Stroms bespülen, erhebt sich zur Rechten der Tower mit seinen vier klotzigen Rundthürmen seinen dunklen Mauern und den Steinwehren, die heute freilich nichts mehr beschützen als das blühende Gebüsch, welches die trockenen Burggräben füllt. Der Tower ist das erste, fast das einzige bewohnbare Gebäude, welches der Ankommende hier von London sieht, die Perspective auf den Strom schließt der gewaltige Bogenbau der Londonbrücke ab, auf der noch die Gaslaternen flimmern, und über beiden ragt etwas weiter nach Westen hin der Dom von St. Pauls empor.

Es ist ein günstiger Umstand, wenn uns der Zufall es vergönnt, solche historische Stätten, Stellen, mit denen unser Geist seit der Kinderzeit sich beschäftigt hat, welche unsere Vorstellung bevölkert mit den Gestalten der Geschichte und der Dichtung, zuerst am Abend, oder wie jetzt im Morgengrauen vor sich zu sehen. Da stört keine Gegenwart mit ihrem Lärm und ihren Ansprüchen die Phantasie, da verbirgt das Halblicht freundlich, was etwa die Zeiten zerstört oder neu geschaffen haben an den Monumenten längst entschwundener Tage. Und so freute ich mich, daß das Schiff ruhig mitten im Strome lag, bis die ersten Strahlen der Sonne mit dem goldenen Kreuze auf der Paulskuppel zu spielen begannen, bis die Gasflammen auf der Brücke eine nach der andern verlöschten, bis ringsum der geschäftige Tag erwachte, der auch jene historischen Mauern, Thürme, Wälle und Bogen durchlärmt, die eben noch so still und schweigsam dalagen. Dann fanden sich natürlich auch sofort jene Flußpiraten ein mit ihren Booten, die jeden Ankömmling als sichere Beute betrachten, von ihm erpressen für die kaum Minuten lange Fahrt vom Schiffe bis an eine schlammige Wassertreppe so viel wie irgend möglich. Hier präsentirt sich die Weltstadt von keiner glänzenden Seite. Hamburg hat seinen Schiffen neuerdings zwei mächtige Steindämme zum Anlegen erbaut, von denen man bequem ein- und aussteigt, London giebt seine Gäste mitten auf der Themse jenen Freibeutern preis, gegen die Niemand Schutz gewährt, selbst der sonst so dienstwillige Polizeimann nicht, denn die Bootfahrten unterliegen keiner Taxe. So verdiente der Kerl von uns in kaum 5 Minuten mehr als 2 Sh., ungerechnet die Extraspesen, die er sich für das Besorgen eines Wagens ausbat. Doch einer der kleinen Bahnhöfe liegt ganz in der Nähe des Tower, alle fünf Minuten geht von dort ein Zug ab, der sich vermittelst vielfacher Kreuzungspunkte über die ganze Stadt verzweigt, in wenigen Minuten saß ich darin, und über die Dächer der Straßen, über Brücken, Gärten und Höfe flogen wir hinaus, hinauf nach der stillen, freundlichen Vorstadt, in der ich meine Wohnung fand.

Heute Vormittag ¾11 Uhr starb nach kurz vorhergegangenem Unwohlsein mein theurer Gatte, unser lieber Vater, Bruder und Schwager, der Rechnungsrath bei der Kaiserlichen Werft

Heinrich Emil Piersig,

in seinem 53. Lebensjahre.

Diese traurige Anzeige widmen, statt jeder besonderen Meldung, theilnehmenden Freunden und Bekannten.

Danzig, den 29. Mai 1874.

3472) **Die Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung.

Sanft entschlief heute Nachmittag unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Herr **Meyer Victor,** in seinem 89. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Reitbahn 5, statt.

Die Hinterbliebenen.

Danzig, den 28. Mai 1874. (3476

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist heute unter No. 345 eingetragen, daß der Kaufmann Ernst Theodor Rodenacker hierselbst als Inhaber der hiesigen Firma

Th. Rodenacker

(No. 875 des Firmenregisters) den Commerzienrath George Mix hierselbst ermächtigt hat, die vorbezeichnete Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 27. Mai 1874.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Grasnutzung einer ca. 2 Hectar großen, ehemals zu Weishof-Saspe gehörigen Parzelle haben wir einen Licitationstermin auf

Freitag, den 5. Juni cr.,

Vormittags 10 Uhr,

im diesseitigen Bureau, Heiligegeistgasse No. 108. anberaumt.

Die Pachtbedingungen liegen zur Einsicht ebendaselbst aus.

Danzig, den 28. Mai 1874.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Das alte Holzmaterial vom Reparatur-Bau der Brücke an der Wiebe'schen Mühle in Oliva soll am

Dienstag, den 2. Juni cr.,

Nachmittags 5 Uhr,

an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung und mit dem Beding sofortiger Wegschaffung verkauft werden.

Danzig, den 28. Mai 1874.

Der Bau-Inspector.

Nath. (3346

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Nathan Littmann** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 8. Juni 1874 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 17. Juni 1874,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Samoje im Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzuzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Nauen und Tolsdorf hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Rosenberg, den 1. Mai 1874.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (2252

Bekanntmachung

Bei der am 2. d. Mts behufs der Amortisation bewirkten Ausloosung von Berenter Kreis-Obligationen sind gezogen worden:

Von den Kreisobligationen I. Emission
Littr. B. No. 2 über 500 Thlr.
" C. " 79 u. 188 à 100 Thlr.
" D. " 17 über 50 Thlr.
Von der II. Emission
Littr. A. No. 18 über 500 Thlr.
" B. No. 13 über 100 Thlr.

Diese Obligationen werden hiermit den Inhabern gekündigt mit der Aufforderung, die Kapitalbeträge vom 1. Juli cr. ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse, oder beim Kaufmann W. Wirthschaft in Danzig, der Pr. Credit-Anstalt Stephan & Schmidt in Königsberg und dem Banquier Felix Valentin in Berlin gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen nach dem Juli 1874 fälligen Zinscoupons und Talons baar in Empfang zu nehmen.

Die bereits ausgeloosten de 1871 Littr. E. No. 71, de 1872 Littr. C. No. 163, Littr. D. No. 79 und 103, Littr. E. No. 102, de 1873 Littr. C. Co. 109 und 121 haben die Inhaber zur Vermeidung weiterer Zinsverluste einzulösen.

Berent, den 14. Januar 1874.

Die ständische Kreis-Chausseebau-Commission.

Steckbrief.

Heute Morgens zwischen 6 und 7 Uhr ist der Untersuchungsgefangene: Arbeitsmann **Franz Zobel** aus Sagorsch (wegen Pferdediebstahls in Untersuchung) vom Gefängnißhofe über den Zaun entsprungen und in der Richtung nach Nanitz und nach dem Putziger Stadtwalde entlaufen.

Es wird um Vigilanz, Verhaftung und Hertransport des Entsprungenen ersucht.

Neustadt W.-Pr., den 28. Mai 1874.

Köngl. Kreis-Gericht

Signalement des **Franz Zobel.**

Arbeitsmann Franz Zobel aus Sagorsch, Kreis Neustadt W.-Pr., evangel., 40 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, blonde Haare und Augenbrauen, blonder Vollbart, blaue Augen, mittlerer Statur, der deutschen Sprache mächtig, war mit einer grauleinenen Jacke, grauleinener Hose, weißleinenem Hemde, einem Paar weiß wollener Socken, einem blauweißen Halstuch und einer verschossenen braunen Tuchmütze bekleidet. (3443

Bekanntmachung.

ausgeloofter Schlochauer Kreisobligationen.

Bei der in Gemäßheit des Allerhöchsten Privilegii vom 10. October 1859, Gesetz-Sammlung S. 556, bewirkten vierzehnten Verloosung von Kreis-Obligationen des Schlochauer Kreises sind folgende Nummern gezogen worden:

Litt. A a 1000 ℛ 1 Stück No. 12.
Litt. B a 200 ℛ 1 Stück No. 16.
Litt. C a 100 ℛ 7 Stück No. 56. 58. 145 160 162 191 238.
Litt D a 50 ℛ 2 Stück No. 51 52.

Diese Obligationen werden den Besitzern hierdurch zum 1. Juli d. J. gekündigt mit der Aufforderung, die Kapitalbeträge nebst den fälligen Zinsen von diesem Tage ab, entweder bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse, bei den Herren L. Oehlmann & Co. in Königsberg i/Pr. oder bei dem Danziger Bankverein in Danzig gegen Quittung und Rückgabe der Schuldverschreibungen nebst den noch nicht fälligen Coupons in Empfang zu nehmen.

Vom 1. Juli cr. ab findet eine weitere Verzinsung nicht statt.

Schlochau, 14. Januar 1874. (4864

Der Kreis-Ausschuß des Schlochauer Kreises.

Die sämmtlichen noch im Umlauf befindlichen **Obligationen des Landkreises Danzig werden den Inhabern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die Kapitalsbeträge bei der Kreis-Communalkasse hierselbst gegen Rückgabe der Obligationen, welchen die nicht verfallenen Coupons und Talons beiliegen müssen, zu erheben.**

Zur Einlösung gelangen:

I. Aus dem Privilegio v. 20. Dezbr. 1865. (I. Emission.)

Littera A a 500 Thlr No. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 14 16 17 18 20 21 22 23 24 26 27 28 29 30 31 32 34 35 36 37 38 39 40 42 43 45 46 48 49 50 51 52 53 55 56 58 59 60;

Littera B a 200 Thlr. No. 2 3 4 5 7 8 9 10 11 12 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24;

Littera C a 100 Thlr. No. 1 2 4 5 6 7 8 9 12 14 16 20 21 22 23 24 25 27 28 29 30 32 33 34 35 37 38 39 40 41 42 43 45 46 50 51 52 53 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 80 81 82 84 85 86 87 88 89 90 91 93 94 95 96 97 99 100 101 102 103 104 106 107 108 109 110 111 112 113 114 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 165 166 167 168 169 171 172 173 174 175 176 177 178 179 181 182 184 185 186 187 188 189 190 191 193 194 195 196 197 198 199 200.

Littera D a 50 Thlr. No. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 14 15 16 17 18 19 21 22 23 24 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 49 50 52 53 54 55 56 58 59 60 61 62 63 64 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100.

II. Aus dem Privilegio vom 6. Mai 1867. (II. Emission.)

Littera A. a 500 Thlr. No. 3 4 5 6 7 9 10 11 13 14 15 16 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 34 35 38 39 40 41 42 44 45 47 48 49 50 51 52 54 55 56 58 59 60;

Littera B. a 200 Thlr. No. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 31 32 33 34 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50;

Littera C. a 100 Thlr. No. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 15 16 17 18 19 20 21 22 24 26 27 28 29 30 31 32 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 46 47 48 49 50 51 52 54 55 56 57 58 59 60 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 85 86 87 88 90 91 92 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 118 119 120 121 122 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 138 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200;

Littera D. a 50 Thlr. No. 1 2 3 4 5 6 7 8 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 39 40 41 42 43 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 169 170 171 172 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 189 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200.

Der Zahlungstermin für die Obligationen der I. Emission ist der 1. September d. J. und die folgenden Tage und der Zahlungstermin für die oben bezeichneten Obligationen II. Emission der 1. August d. J. Mit dem 1. September resp. 1. August d. J. hört mithin die Verzinsung der sämmtlichen Obligationen unter allen Umständen auf.

Indem wir uns im Interesse des betheiligten Publikums noch bereit erklären, die **Einlösung der Obligationen schon vor dem 1. September resp. 1. August** und zwar für **alle Obligationen schon vom 10. Mai d. J.** ab bewirken und für die im Monat Mai zur Einlösung gelangenden Obligationen die Zinsen bis zum Ende des Monats Juni und für die später zur Einlösung präsentirten Obligationen die Zinsen wenigstens bis zum Schlusse des laufenden Monats zahlen zu lassen, ersuchen wir die Inhaber mehrerer Obligationen, dieselben mittelst eines Verzeichnisses, welches Datum, Betrag, Littera und Nummer der Obligationen enthält, zur Einlösung zu präsentiren.

Danzig, den 22. April 1874. (1417

Der Kreisausschuß für den Landkreis Danzig.

v. Gramatzki. Drawe. Wannow.

Bekanntmachung.



Retourbillets nach Berlin mit 6wöchentlicher Gültigkeit und zu ermäßigten Preisen werden vom 1. Juni cr. ab bis zum 1. September cr. auf den Stationen Kreuz, Schneidemühl, Bromberg, Thorn, Osterode, Korschen, Konitz, Warlubien, Dirschau, Danzig, Elbing, Königsberg und Insterburg der Ostbahn **zum Anschluß an die von Berlin ausgehenden Rundreise- und Saison-Billets** verkauft.

Das Nähere besagen die auf sämmtlichen Stationen ausgehängten Placate, sowie die ausführlichen **Prospekte, welche zu dem Preise von 1 Sgr. auf sämmtlichen Stationen der Ostbahn verkauft werden.**

Bromberg, den 18. Mai 1874.

Königliche Direction der Ostbahn. (3019

Das zum Nachlasse des hieselbst verstorbenen Sanitäts-Raths Dr. Preuß gehörige, unweit des Marktes, Lange Straße, belegene Hausgrundstück Dirschau A. No. 138 des Grundbuchs nebst 4 Morgen 63 Quadrat-Ruthen Strauchkämpe soll

am 10. Juni cr.

3 Uhr Nachmittags

im Bureau des Unterzeichneten meistbietend versteigert werden.

Die Kaufbedingungen liegen zur Einsicht bereit.

Dirschau, den 15. Mai 1874.

Tesmer,

2569) Rechtsanwalt u. Notar.

Die Fabriken wasserdichter Bau-Materialien

von

Büsscher & Hoffmann

in

Neustadt - Eberswalde

und ihre Zweigfabriken:

Halle a.S. und **Mariaschein** bei **Teplitz**

unter gleicher Firma empfehlen

Steinpappen zu flachen und feuersicher. Bedachungen,

Asphaltplatten zur Gewölbeabdeckung von Brücken und Tunnels, zu Isolirschichten von Mauern und ganzen Gebäuden, sowie zu platten, mit Rasen, Gartenerde oder Kies zu übertragenden Dächern.

Der Vater des Mitbegründers und Inhabers, Büsscher, führte vor etwa 40 Jahren die Pappdächer in Deutschland ein; die Fabrik besitzt daher **die ältesten** und **werthvollsten Erfahrungen** über diese Bedachungen, und arbeitet seit ihrem länger als zwanzigjährigen Bestehen nach denselben **durchaus zuverlässigen** Principien. (916

Die Fabrik lieferte vorzugsweise in Deutschland, Oesterreich, Schweiz und Russland Materialien für mehr als 1,500,000 □Klafter Dachflächen und kann daher überall ihre Arbeiten durch den Augenschein und Nachfrage prüfen lassen.

Nation. Dampfschiff-Compagnie.

Nach Amerika.

Von Stettin nach New-York via Hull-Liverpool. Jeden Mittwoch, mit vollständiger Beköstigung. Für

40 Thaler.

C. Messing,

Berlin, Französische Straße 28.

Stettin, Grüne Schanze 1a.

Einrichtungen, Führungen und Abschlüsse von Geschäftsbüchern übernimmt H. Hertell,

Buchhalter, Pfefferstadt 51, 4. Etage.

Schellmühler Grasmilch

kostet vom 1. Juni ab 1 Sgr. 6 ₰ pr. Liter und können Bestellungen noch an den Wagen und 1. Damm No. 7 angenommen werden. (3481

Genschow.

Cigarren-Offerte!

Echt Havanna-Ausschuß pro Mille 33⅓ ℛ,
" Manilla-Ausschuß " " 12—30 ℛ,
" Cuba-Ausschuß " " 12 ℛ,
bei mindestens ¹/₁₀ Kiste. Aufträge von auswärts werden sofort effectuirt.

3356) **Carl Krieger,** Ziegengasse 1.

Viehmarkt am Bahnhof zu Elbing.

Donnerstag, den 4. Juni cr., Donnerstag, den 18. Juni cr.

finden **Vieh- und Pferdemärkte** statt.

Das Directorium. (3414

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Westphalia, 3. Juni. | **Holsatia,** 17. Juni. | **Hammonia,** 1. Juli.
Pommerania, 10. Juni. | **Silesia,** 24. Juni. | **Frisia,** 8. Juli.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. ℛ **165,** II. Cajüte Pr. ℛ **100,** **Zwischendeck nur Pr. ℛ 45.**

Zwischen **Hamburg** und **Westindien**

nach **St. Thomas, Curaçao, Maracaibo, Sabanilla, Puerto Cabello, La Guayra, Trinidad, San Juan de Puerto Rico, Cap Hayti, Port au Prince, Gonaives, Puerto Plata** und **Colon,** von wo via **Panama** Anschluß nach **allen Häfen** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco,** sowie nach **Japan** u. **China.**

Franconia, 8. Juni. | **Germania,** 23. Juni. | **Rhenania,** 8. Juli.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der Schiffsmakler

August Bolton, Wm. Miller's Nachfolger,

9515) **33/34 Admiralitätsstr, HAMBURG,**

sowie der für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigte und obrigkeitlich concessionirte Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalesciere Du Barry von London."

Allen Leidenden Gesundheit durch die vorzügliche Revalescière du Barry, welche sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bei den nachfolgenden Krankheiten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 80,000 Certifikaten über Genesungen, die aller Medicin wiederstanden:

Certificat Nr. 73,670. Wien, 13. April 1872.

Es sind nunmehr sieben Monate, daß ich mich in trostlosem Zustande befand. Ich litt an Brustübel und Nervenleiden, so daß ich von Tag zu Tag zusehends schwand und demzufolge längere Zeit im Studiren gestört wurde. Ich hörte von Ihrer wundervollen Revalescière, machte davon Gebrauch und kann Sie versichern, daß ich durch den einmonatlichen Genuß Ihrer nahrhaften und delicaten Revalescière mich vollkommen gesund und gestärkt fühle, so daß ich, ohne im geringsten zu zittern, die Feder führen kann. Ich sehe mich veranlaßt, allen Leidenden dieses, verhältnißmäßig sehr billige und schmackhafte Nahrungsmittel als beste Arznei anzuempfehlen und verbleibe Ihr ergebener

Gabriel Teschner,
Hörer der öffentl. höheren Handelslehranstalt.

Certificat Nr. 73,968. Mitrowitz, 30. April 1871.

Dank dem vortrefflichen Farina ist meine Schwester, die an nervöser Kopfkrankheit und Schlaflosigkeit gelitten hat, nach Verbrauch von 3 Pfund am Wege der guten Besserung. Zugleich erlaube ich mir, Sie höflichst zu bitten, mir gegen Postnachnahme 1 Pfund Revalescière gewöhnlicher Sorte nebst Gebrauchsanweisung des Farina bei Kindern von 8 Wochen zukommen zu lassen. Mit aller Achtung Nicolaus G. Kostits.

Certificat Nr. 73,704. Prilep, Post Holleschau in Mähren, 7. Mai 1871.

Indem mir schon die von Ihnen längst bezogene Revalescière du Barry ausging und für meine Magenschwäche und Unverdaulichkeit ein gutes und wirksames Mittel ist, so ersuche ich Sie höflichst, mir noch von der echten Revalescière 2 Pfd. gegen Nachnahme so bald als möglich zu übersenden. Achtungsvoll ergebenst

Josef Rohaczek, Förster.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — Revalescière Biscuits: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière Chocolatée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Carl Schnarcke** und **J. G. Amort;** in Elbing: **W. Dückmann;** in Cöslin: **Josef Nowack;** in Colberg: **Carl Lehment;** in Stolp: **P. Eppinger.**

Geschlechtskrankheiten,

Hautkr., Schwächezustände &c., auch in ganz veralteten Fällen, werden brieflich stets mit sicherem Erfolge geheilt. (1740

Professor **Dr. Harmuth,**
Berlin, Prinzenstr. 62.

Ein neues massives herrschaftl. Haus im Mittelpunkt und vorzüglicher Geschäftslage Danzigs, darin ein sehr rentables Waarengeschäft nebst Comtoir, Speicher, Stallung und eleganten Wohngelegenheiten, soll, da Besitzer Danzig verläßt, für **ca. 22,000 Thlr.** bei **5 bis 6000 Thlr.** Anzaelung verkauft werden durch

Th. Kleemann in Danzig,

Brodbänkengasse No. 33. (2358

Ein alter, aber noch gut erhaltener engl.

Herrensattel

wird gekauft. Adressen bitte unter 3463 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

---

500 Scheffel

beste Speisekartoffeln zu verk. in **Lissau.**

---

1 dreijähriger, 4 zweijährige u. 1 einjähriger Ochse, 1 Bullkalb, sämmtlich Halbblut-Ostfriesen, 3 Kühe, 3 Traupler Böcke, 100 Hammel, 100 Lämmer zu verkaufen **Liebsee** per Riesenburg. **Thorspecken.**

Eine in voller Nahrung stehende Restauration ist zum 1. October d. J. zu vermiethen. Das Nähere bei

Deschner,
Häkergasse No. 1,

wo auch eine **Comtoir-Gelegenheit** nebst Wohnung zu haben ist.

Ich suche eine größere Anzahl gut empfohlener Inspectoren, Rechnungsführer pp. zum sofortigen u. späteren Antritt.

1288) **Böhrer,** Langgasse 55.

Am hiesigen Platze soll die Haupt - Agentur einer Versicherungs - Gesellschaft errichtet werden und belieben Reflectanten ihre Adr. unter 3328 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Der erste Expedient

einer größeren täglich erscheinenden Zeitung, welcher mit dem Kassenwesen, der Buchführung und allen in dies Fach schlagenden Arbeiten vollkommen vertraut ist, möchte Umstände halber seine Stellung gegen eine andere annehmbare vertauschen und bittet gef. Offerten unter **J. G. 7932** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** einzusenden. (3297

Mein Fabrikat

blaumel. Halbfries

empfehle für Handlungen zum billigsten Preise stückweise. Muster prompt. (3454

Gust. Schorse, Braunschweig.

Eine Kuh z. Fettw., ein 1¾ Jahre alter Bulle holl. Race zu verkaufen bei

3470) **F. Feblauer,** Gr. Zünderfelde.

Ein Commis, der polnischen Sprache mächtig, welcher die Destillation und Colonial-Waaren-Handlung erlernt hat, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum sofortigen Antritt in einem größeren Geschäft Stellung. Gef. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 3465 entgegen.

Ein junger Mann (Comtoirist) wünscht Unterricht in der englischen Sprache zu nehmen.

Adressen werden unter 3466 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Tüchtige Holzschieber (aber nur solche) finden beim Holzstapeln Beschäftigung. Zu melden bei Herrn **Wilhelm Rusch,** Karpfenseigen No. 3. (3467

Zinglershöhe.

Sonntag, den 31. Mai

Concert.

Anfang 4 Uhr.

Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.

3734) **H. Buchholz.**

☞ Bei günstiger Witterung finden die beiden ersten Theile im Garten statt.

Circus Blumenfeld in Dirschau.

Ich mache dem hochgeehrten Publikum der Stadt und Umgebung die ergebenste Anzeige, daß ich hier nur noch einige Vorstellungen geben werde. Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, die erste Nachmittags 4 Uhr, und die zweite Abends 8 Uhr.

Achtungsvoll

Moritz Blumenfeld, Director.

Ein **Kanarienvogel** ist Frauengasse 17 fortgeflogen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. (3469

B. Begl. m. H.!! Mißverstanden u. Fehl. — (3464

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.